

# Erkundungstour ins Mittelalter

*Frühlingsausflug der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde  
Robert George Kroese*

## 61 Mitglieder der 81 Jahr alten Vereinigung nahmen teil am jährlichen Ausflug

Abwechslungsweise werden die jährlichen Ausflüge in der Schweiz und in Deutschland durchgeführt. Nachdem 2007 Breisgauische Burgenbesuche durchgeführt wurden, was dieses Jahr die Schweiz an der Reihe.

Die Festung von Aarburg wurde zuerst besucht, wo unter kundiger Führung von Frau Anneliese Hüsy von der Burgerbibliothek Bern und Christoph Reding von der Kantonsarchäologie Aargau eine 3-stündige Erkundungstour unternommen wurde.



Die Festung Aarburg gehört zu den Schweizer Baudenkmälern allerersten Ranges. Die imposante Anlage hoch über dem Aareknie wurde um 1100 als froburgische Festung errichtet. In der frühen Neuzeit wurde sie zur bernischen Artilleriefestung ausgebaut. Mit der Gründung des Kantons Aargau im Jahr 1803 gelangte sie in den Besitz des Staates. Seit 1893 wird die Festung als Heim für straffällig gewordene Jugendliche genutzt. 1998 erfolgte eine umfassende Sanierung.

Einen Krieg hat die Festung nie mitgemacht, es konnte also nie festgestellt werden, ob die vielen Konstruktionsmängel einem Beschluss standgehalten hätten.

Die Carreise nach Beromünster führte an Sempach vorbei, wo der Präsident der Vereinigung, Dr Linus Hüssler, viel Wissenswertes über die am 9. Juli 1386 stattgefundenene Schlacht zwischen den Habsburgern und den Eidgenossen erzählte.

Zum Schluss der Reise stand das Chorherrenstift St. Michael in Beromünster auf dem Programm. Nach der Überlieferung soll der Sohn von Graf Bero hier auf einer Bärenjagd getötet worden sein. An der Stelle, wo man die Leiche fand, liess der Vater eine Kirche errichten. Sie diente dem aargauischen Grafengeschlecht als Grabstätte. Sicher ist, dass 1034/36 Graf Ulrich der Reiche von Lenzburg eine im Kern bis heute erhaltene frühromanische Basilika errichtete und das Stift mit umfangreichen Gütern und Rechten ausstattete. In seiner Schenkungsurkunde von 1036 wird das Stift zum ersten Mal erwähnt.



Im Stift wohnen und arbeiten Chorherren, weltliche Priester, die im Gegensatz zur klösterlichen Gemeinschaft nicht nach einer Ordensregulierung leben.

Interessenten für den Verein können sich melden unter: 062 876 11 41 bei Franz Wülser.